

Berlin, 19 Dezember 1815.

Empfangen Sie, Ederer Mann, hier nebst dem verpflichteten  
Danke der Kalender-Deputation, zwei Exemplare des Kalenders,  
welcher Ihr Gedicht auf den Dom in Magdeburg schmückt, und  
der zugleich mit einigen Darstellungen aus Ihrem Frühling und  
Sommer Heft ausgekollert ist. Möge Ihnen, Verehrter Herr, das  
Ganze nicht mißfallen!

Auf das Jahr 1815 konnte der Kalender nicht erscheinen, für  
den Sie mir schon damals gütig Ihr Gedicht zustellten. Die Ursache  
war, daß eine Genealogie nicht geliefert werden konnte, die  
nun endlich, neu ausgearbeitet — und Gott lob von den Abfahnen &  
verrückten Namen gereinigt — da ist. Die ersten Bogen waren  
aber schon im vorigen Sommer gedruckt, und daher heißt es von  
der Geschichte des Herzogs Karl von Burgund, Seite 6: sie sei im  
vorigen Jahre erzählt; welches man, in Jahr 1816 & folgende, auf  
eisen

1V

einen Kalender für das J. 1815 denken wird, der gar nicht existirt,  
es ist der Kalender von 1814 gemeint.

Wird das Brücklein wohl einmal wieder das Glück  
haben, einen Beitrag von Ihnen zu erhalten?

Mit der innigsten Hochachtung und mit dankbarer Er-  
kenntlichkeit

Ihr Hochwohlgeborenen

gehorsamster Diener  
Priester.